



Grosses Interesse: Rund 1800 Besucherinnen und Besucher nahmen am «Tag der offenen Tür» am 22. Juni teil.

Jahresbericht 2019

Benediktinisches Zentrum Sarnen

Juni 2020/Geschäftsleitung Stiftung Ora et Labora



Vorwort

Wir können auf ein erfolgreiches erstes Betriebsjahr des Benediktinischen Zentrums Sarnen (BZS) zurückschauen. In diesem Jahresbericht blicken wir zurück auf einige besondere Momente: vom Einzug der Schwesterngemeinschaften von Melchtal und Wikon bis zu gemeinsamen Aktivitäten der Gemeinschaften. Und wir berichten über den Betrieb sowie Anlässe und Menschen, welche engagiert und motiviert den Alltag der Schwestern im Zentrum ermöglichen und erleichtern.

Betrieb



Die Mahlzeiten werden vielseitig, ausgewogen und altersgerecht und ergänzt mit Eigenproduktionen aus dem Kloster zubereitet.

Personelles

Die meisten Mitarbeitenden, welche bereits in Sarnen bzw. im Melchtal beschäftigt wurden, sind auch im Benediktinischen Zentrum angestellt worden. Dies hat sich sehr bewährt. Für die Umsetzung der geplanten Abläufe in der Hauswirtschaft stellten wir anfänglich zwei hauswirtschaftliche Betriebsleiterinnen im Teilpensum ein. Der hohe Betreuungsaufwand für die Gemeinschaften führte zur Anstellung einer weiteren vielseitig einsetzbaren Fachfrau «Hauswirtschaft». Eine spezielle Herausforderung für die Mitarbeitende des Klosters Melchtal waren die Einsätze in den ersten März-Wochen am bisherigen und neuen Standort. Insgesamt beschäftigten wir 13 Mitarbeitende (6.75 Stellenprozent).

Der erste Anlass für die Mitarbeitenden fand am 29. November 2018 statt. Dabei wurde über das Zentrum, den Einsatz im Betrieb, administrativen Regelungen wie Mitarbeiterverpflegung, Kleiderordnung etc. informiert. Auch danach fanden verschiedene interne Schulungen statt.

Ebenso wurden die Mitarbeitenden laufend über geplante Veränderungen, Vorkommnisse und Anlässe orientiert.

Am 30. Oktober fand der erste Personalanlass mit der Stiftung Ora et Labora mit Apero und Nachtessen statt. Beim Chlaushöckder am 4. Dezember dankte die Geschäftsleitung allen Mitarbeitenden für ihre ausserordentlichen Dienste im ersten Betriebsjahr und überreichte ihnen ein «Goldvreneli».

Verpflegung

Die benediktinische Lebensweise und Regeln bestimmten weitgehend den Ablauf der Mahlzeiten. Wir achteten darauf, dass die Verpflegung der Schwestern vielseitig, ausgewogen und altersgerecht geplant und zubereitet wird. Nach Möglichkeit integrieren wir die Eigenprodukte des Klosters und berücksichtigen lokale Produzenten und Lieferanten.

Die Bedienung der Schwestern während den Hauptmahlzeiten übernimmt jeweils eine Mitarbeiterin der Stiftung. Wir pflegen das sogenannte «Familiäntisch-System» mit Speiseplatten für die Selbstbedienung.

Hauswirtschaft und textile Versorgung

Verschiedene Mitarbeiterinnen sind für die Reinigung der Schwesternzimmer, den allgemeinen Räumen und den gemeinsam genutzten Wohnflächen zuständig. Die Schwesternzimmer werden wöchentlich einmal gereinigt, was sich grossmehrheitlich bewährt hat.

Die persönliche Wäsche der Schwestern kann einmal pro Woche abgegeben werden und wird in der gleichen Woche aufbereitet wieder zurück ins Zimmer gelegt.

Aufbau technischer Dienst

Nebst der Übernahme sämtlicher Gerätschaften in der Küche, dem Pflegebad und sanitärischen Anlagen, der Brandmelde- und Sprinkleranlage etc. wurden die Dokumentationen über Prozessabläufe, Ablaufschemas, Handlungsanweisungen, Revisionspläne aufbereitet. Dabei wurde darauf geachtet, dass sich auch die Geschäftsleitung jederzeit über den Stand der Anlagen selbständig im System informieren kann.

Betreuung / Spitex

Für die Unterstützung des Pflorgeteams wurde die Spitex Obwalden beauftragt. Die wertvollen Dienste durch die Pflegefachfrauen der Spitex werden von den Schwestern sehr geschätzt. Ergänzend unterstützen sich die Schwesterngemeinschaften gegenseitig bei der Pflege. Sr Maura übernimmt in dieser Beziehung eine wichtige Rolle.

Dienste der Schwestern

In einigen Bereichen wurde der Betrieb durch die Schwestern tatkräftig unterstützt. So beispielsweise beim Aufdecken der Tische für die Mahlzeiten oder beim Wäsche falten und flicken sowie bei der Verteilung der Post.

Unterstützung durch Freundeskreise

Wertvolle Dienste leisten auch die Mitglieder der Freundeskreise der Klöster Sarnen und Melchtal. So übernehmen sie beispielsweise Fahrdienste, Reinigung der Kirche, Mithilfe im Klosterkaffee und viele weitere freiwillige Leistungen, welche wir sehr zu schätzen wissen.



Auch die Schwestern helfen mit bei den alltäglichen Aufgaben.

Der Umzug



Ankunft der Schwestern von Wikon (links) und Melchtal im Benediktinischen Zentrum.

Am 25. Februar zügelten die Schwestern von Wikon und am 26. Februar die Schwestern von Melchtal ins neue Benediktinische Zentrum. Ebenso kehrten die Schwestern von Sarnen, welche während der Bauzeit im Herrenhaus untergebracht waren, in ihre neu renovierten Zimmer zurück. Der Umzug der Gemeinschaften von Wikon und Melchtal war eine grosse organisatorische und logistische Meisterleistung für das Team «Umzug», welches von Sr. Samuelle Käppeli, Pierre Lehmann und Marianne Zurkirchen gebildet wurde. Unterstützt wurden sie dabei durch viele «Umzugsgotten», welche die einzelnen Schwestern persönlich unterstützten und begleiteten. Vorgängig fanden verschiedene Begegnungstage mit Orientierungen statt zwischen dem Team «Umzug», den «Umzugsgotten» und den Schwesterngemeinschaften.

Der Abschied der Gemeinschaften aus ihren Klöstern, in welchen sie jahrzehntelang gelebt hatten, bereitete einigen Schwestern verständlicherweise einige Mühe. Dies verlangte von allen beteiligten Helferinnen und Helfern viel Einfühlsamkeit und Motivation. Inzwischen dürfen wir feststellen, dass sich die Gemeinschaften gut eingelebt haben im Benediktinischen Zentrum und die vielen Dienstleistungen und Begegnungen bei gemeinsamen Gottesdiensten, Anlässen und Spaziergängen im Klosterpark schätzen. Wesentlich dazu beigetragen hat auch, dass jede Gemeinschaft über eigene Räumlichkeiten wie Andachts- und Aufenthaltsräume mit Küche und Zimmer verfügt und damit ihre bisherige Lebenskultur weiterführen kann.



Eine Broschüre zeigt das Leben der Schwesterngemeinschaften im Benediktinischen Zentrum. Sie ist im Empfangsraum erhältlich und steht im Web als Download zur Verfügung www.ora-et-labora.ch

Klosterkaffee «Scholastika»



Im ehemaligen Herrenhaus (links) wurde im Oktober das Klosterkaffee «Scholastika» eröffnet.

Ein wichtiges Ziel des Benediktinischen Zentrums war auch die Realisierung eines Begegnungsortes für Besucherinnen und Besucher und den Schwestern. Am 11. Oktober konnte dies mit dem Klosterkaffee «Scholastika» im ehemaligen Herrenhaus umgesetzt werden. Das Klosterkaffee verfügt über rund 35 Sitzplätze und wurde mit wertvollen Massivholz-Objekten und Einrichtungs-Gegenständen der drei Klöster ausgestattet. Die Wände zeigen Bilder und Karten von Sr. Chantal vom Kloster Melchtal.

Das Haus «Scholastika» verfügt auch über vier Gästezimmer und zusätzliche Räumlichkeiten und Büros, welche von Sr Chantal und Sr Franziska genutzt werden.

Der Umbau des Herrenhauses als Begegnungsort wurde auch dank finanzieller Unterstützung durch Spenderinnen und Spender möglich.

Spenden

Über 950 Spenderinnen und Spender, Organisationen und Firmen tragen mit ihren finanziellen Beiträgen wesentlich dazu bei, dass das Benediktinische Zentrum realisiert werden konnte. Ebenso unterstützen sie den Betrieb des Zentrums und den Ausbau als «Ort der Begegnung».

Anlässe im Benediktinischen Zentrum



Am 22. Juni fand die Eröffnung des Benediktinischen Zentrum statt mit Gottesdienst von Abt Christian vom Kloster Engelberg (oben links), einer Gesprächsrunde mit Beteiligten (oben rechts) und einem «Tag der offenen Tür» mit über 1800 Besucherinnen und Besuchern (unten).

09. Januar	Besichtigung der CVP Delegierten Obwalden
10. Januar	Besichtigung der St. Anna Schwestern
07. Februar	Besichtigung des Patronatskomitees mit Apéro
20. Februar	Medientag mit Besichtigung
14. März	Besuch von Abt Christian mit Abtprimas Gregory Polan
22. April	Begegnungs- und Dankestag für die St. Anna Schwestern. Sr. Heidi und Sr. Samuelle erhalten als Initiantinnen des Zentrums ein Naturpflasterstein mit Widmung als Anerkennung und Dank.
21. Mai	Besuch des Schweizer Benediktinerinnen-Föderationskapitels
22. Juni	Einweihung des Zentrums und Tag der offenen Tür
01. August	1. Augst Feier der Schwesterngemeinschaften
03. September	Zügelgotten-Ausflug als Dankeschön für die Unterstützung
17. September	Nachtessen des Freundeskreises Sarnen als Dankeschön für ihren Einsatz
11. Oktober	Eröffnungs-Apéro des Klosterkaffees mit Schwestern und Mitarbeitenden

26. Oktober Treffen des Freundeskreises Melchtal
25. November Einladung an alle Schwestern und Mitarbeitenden zur Wahl der neuen Äbtissin Sr. Rut-Maria und als Dankeschön an die scheidende Äbtissin Mutter Pia.
18. Dezember Besondere Adventsmesse mit Frühstück (Roratemesse)

Diverse Daten Im vergangenen Jahr besuchten auch Schwesterngemeinschaften, unter anderem aus Ingenbohl, Weesen und Maria Stein, sowie Abt Emmanuel von Uznach das Zentrum und besichtigten das Pionierprojekt für die Zukunft der Klöster. Intern konnten immer wieder Geburtstage, Profess und Jubiläen gefeiert werden.

Hinweis Mehr Infos und Bilder, Videos sowie Medienberichte und Berichte über weitere Veranstaltungen sind im Web publiziert. www.ora-et-labora.ch



Die Schwestern feiern gemeinsam den Nationalfeiertag im Innenhof.

Neue Nutzung für Klosteranlagen Melchtal und Wikon

Nach verschiedenen Gesprächen der Stiftung Ora et Labora, vertreten durch Hanspeter Kiser als Präsident, konnten die leerstehenden Klosteranlagen von Melchtal und Wikon im Dezember an die Firma Transterra AG, Luzern, vertreten durch Bruno Amberg verkauft werden.

Die neue Besitzerin wird in den nächsten Jahren analysieren, wie die Traditionen dieser Klöster sinnvoll und zeitgemäss genutzt und umgesetzt werden können.

Herzlichen Dank

Unser grosser Dank geht an die Gemeinschaft der St. Anna Schwestern und insbesondere an Sr. Heidi, Generaloberin. Sie hat mit ihrer Vision und brillanten Weitsicht das Projekt «Benediktinisches Zentrum Sarnen» initiiert und begleitet dieses zusammen mit Sr. Samuelle weiterhin mit grossem Engagement und Einsatz.

Ebenso danken wir den Leitungen der Gemeinschaften und ihren Schwestern, dem Stiftungsrat, dem Patronatskomitee, den Freundeskreisen Sarnen und Melchtal, den Spenderinnen und Spendern, Behörden, Verwaltungen und Dienstleistungserbringern für das grosse Vertrauen. Ein besonderer Dank gebührt den Mitarbeitenden, die mit ihrem Einsatz den Betrieb aufgebaut haben und täglich dafür sorgen, dass sich die Schwesterngemeinschaften gut betreut und aufgehoben fühlen.

Geschäftsleitung Stiftung Ora et Labora

Markus Koch und Marianne Zurkirchen

Juni 2020



Der Geschäftssitz der Stiftung und der Geschäftsleitung mit Empfangsraum (links) und Klosterkaffee (rechts).



Herzlich willkommen im Benediktinischen Zentrum Sarnen.
Wir sind gerne für Sie da.